

Juni-Messe Stuttgart 1925. — Die Stuttgarter Messe findet, wie alljährlich, am 14. und 15. Juni statt. Sonntag, den 14. Juni, versammeln sich von abends 7 Uhr an die Teilnehmer zu einem zwanglosen Beisammensein in der Silberburg. Montag, den 15. Juni findet vormittags 9 Uhr die Jahres-Hauptversammlung des Württembergischen Buchhändler-Vereins statt. Die Tagesordnung weist außer den üblichen Punkten (Geschäftsbericht, Kassenbericht, Neuwahlen) noch auf 1. einen Bericht über die Hauptversammlung des Börsenvereins; 2. einen Bericht des Hauptschriftleiters des Börsenblattes, Herrn Dr. Gerhard Menz, über die Wirtschaftslage; 3. einen Bericht des Herrn Fritz Schnabel-Frien über zeitgemäße Werbung im Buchhandel, insbesondere Buchwochen. Ferner steht 4. ein Antrag des Herrn Schröpfer zur Beratung, in Stuttgart alsbald eine Buchwoche zu veranstalten. Die letzten 4 Punkte werden gemeinsam mit dem Süddeutschen Buchhändler-Verein beraten. Nach getaner Arbeit versammeln sich die Buchhändler, nachmittags 5 Uhr, zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Silberburg.

Ausstellungen. — In Frankenhäuser am Kyffhäuser veranstaltet die Buchhandlung C. Werneburg eine Thomas Münzer-Ausstellung. Die Schau erfolgt zur Erinnerung an die vor 400 Jahren geschlagene Schlacht bei Frankenhäuser, die das Ende des Bauernaufstandes war und den Tod des Anführers, Thomas Münzer, herbeiführte. — In München zeigt das Graphische Kabinett während des Juni Aquarelle und Graphik von Otto Dix. Die Werke des Künstlers werden zum ersten Male in München ausgestellt. — In Stuttgart stellt die Kunsthandlung E. Schaller W. m. b. H. im Juni Graphik von H. D. Schönleber, Heise und Kruse aus. Für Juni—Juli ist eine Ausstellung französischer Malerei und moderner Sammler-Graphik bei derselben Firma vorgesehen.

Auf Wertbriefen und Wertkästchen sind die Freimarken und die postdienstlichen Klebezettel zur Kennzeichnung der Eil- und Nachnahmesendungen usw. in gewissen Abständen voneinander anzubringen, damit sie nicht Beschädigungen des Umschlages verdecken. Die Postannahmestellen sind angewiesen, Sendungen nach dem Ausland, bei denen diese Bestimmungen vom Absender nicht beachtet worden sind, zur Abstellung der Mängel zurückzugeben.

Briefsendungen nach Breslau, die in der Aufschrift die Angabe des Zustellpostamts tragen, werden vom 5. Juni an schon während der Fahrt in den Bahnposten einzelner Züge nach den Breslauer Zustellämtern verteilt und diesen unmittelbar zugeführt werden. Hierdurch wird erreicht, daß diese Sendungen in eine frühere Zustellung kommen, was für die Empfänger von wesentlichem Vorteil ist. Diese Sonderbehandlung kann auf Briefsendungen, die in der Aufschrift die Angabe des Zustellpostamts nicht tragen, aus betriebstechnischen Gründen nicht erstreckt werden. Diese Sendungen müssen daher nach wie vor in Breslau umgearbeitet werden. Sie erleiden dadurch gegenüber den mit Zustellamtsangabe versehenen Sendungen eine Verzögerung in der Zustellung. Es liegt mithin in der Hand der Absender, durch Angabe des Zustellpostamts in der Aufschrift der nach Breslau gerichteten Briefsendungen zur Beschleunigung in der Überkunft beizutragen.

Alljährliche Studienreisen deutscher Buchdrucker ins Ausland. — Im verflossenen Jahre hat eine größere Abordnung deutscher Buchdruckerbesitzer zu wirtschaftlichen und gewerblichen Studienzwecken Amerika besucht. Auch die jüngste buchgewerbliche Ausstellung in London ist von deutschen Buchdruckern besucht worden. Diese Studienreisen beschäftigten auch die am 7. Mai in Krefeld stattgefundenen Versammlung des Kreises II (Rheinland-Westfalen) des Deutschen Buchdrucker-Vereins. Der Kreisvorstand unterbreitete auf Anregung des Herrn von Alten (Elberfeld) dem Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins einen Beschlusantrag, der wie folgt lautet: Der Hauptvorstand des D. B.-V. bzw. die Hauptversammlung des D. B.-V. wolle beschließen, jährliche Studienreisen ins Ausland einzurichten, an denen sich Mitglieder des D. B.-V. oder deren Söhne oder Angestellte in leitender Stellung beteiligen können. Die zu diesen Studienreisen zugulassende beschränkte Zahl von Teilnehmern wird auf die einzelnen Kreise nach Maßgabe deren Jahresbeitragshöhe verteilt. Der Hauptverein bestellt auf seine Kosten den Leiter und Führer dieser Studienreisen, trägt die Kosten der Vorbereitung und der anzubahnenden Verbindungen usw. Die übrigen Kosten der Teilnehmer an diesen Studienreisen tragen die Teilnehmer selbst. Den einzelnen Kreisen wird empfohlen, die Teilnahme durch Zuschüsse zu erleichtern.

Preisnachlässe auf dem Zellstoffmarkt. (Vgl. auch Vbl. Nr. 113.) — Die jeder tieferen Grundlage entbehrenden, rein willkürlichen Erhöhungen der Papier- und Pappenpreise sind im Börsenblatt wiederholt beleuchtet und einer entsprechenden und berechtigten Kritik unterzogen worden. Auch die jüngsten Erhöhungen der Druckpapierpreise können nicht mit dem Steigen der Preise für Rohmaterialien begründet werden. Vom ostpreussischen Zellstoffmarkt wird z. B. berichtet, daß die dortigen Werke in Übereinstimmung mit den anderen Fabriken wohl eine Preiserabsetzung vornehmen müssen, es sei denn, »daß ein neues belebendes Moment auf den innerdeutschen und ausländischen Zellstoffmarkt einwirken würde«. Zu berücksichtigen ist insbesondere, daß die schwedischen Zellstoff-Fabriken schon seit einiger Zeit Preisnachlässe eingeführt haben. Das Zurückgehen der Zellstoffpreise in Ostpreußen wird auch schon aus dem Grunde eintreten müssen, weil die Lage am ostpreussischen Zellstoffmarkt etwas ruhiger geworden ist. Die Zellstoff-Fabriken sind aber trotzdem gut beschäftigt, da ihnen die Aufträge aus früheren Wochen für mehrere Monate gute Beschäftigung bieten. Es wird betont, im Inlandsgeschäft mache sich der immer mehr zunehmende Kapitalmangel bemerkbar und im Auslandsgeschäft sei die Stimmung flauer geworden. Die Zellstoffverladungen in Königsberg haben im April etwa 1000 Tonnen weniger betragen als im März. Nach dem Ausland wurden im April im Königsberger Hafengebiet über 3000 Tonnen verladen, wovon das größte Quantum nach England ging, außerdem wurden erhebliche Mengen nach Petersburg und Rotterdam exportiert. — Auf dem Lumpenmarkt zeigt sich gleichfalls eine abfallende Tendenz. Unfortierte Lumpen haben seit ihrem höchsten Stand im April eine Preisentkung von 12 bis 15% erfahren und sind heute mit 16 bis 17 Mk. je 100 kg (je nach Qualität und Herkunft) gesucht. Die Schwäche auf dem Papierabfallmarkt hält weiter an und zeigt sich noch ausgeprägter. Gemischtes Altpapier wird je nach Qualität von den Fabriken mit 7 bis 7,50 Mk. bezahlt. Druckereispäne und bunte gemischte Späne liegen im Preis zwischen 8 und 9 Mk. (100 kg ab Station). Aus alledem geht hervor, daß keine Voraussetzungen gegeben sind, die eine Erhöhung der Papierpreise irgendwie rechtfertigen.

Wochenbericht der Deutschen Metallhandel Aktiengesellschaft in Berlin-Oberschöneweide vom 5. Juni 1925. — In der abgelautenen Berichtswoche war der Londoner Metallmarkt leichteren Schwankungen unterworfen. Kupfer, das an und für sich seit Wochen schwach liegt, hat einen weiteren Kursverlust von etwa 1/2 £ zu verzeichnen. Der Zinkkurs ist unverändert, dagegen konnte Blei einen Gewinn von 1 £ und Zinn einen solchen von 4 £ gegenüber den letzten Notierungen der Vorwoche buchen. Die Steigerung am Bleimarkt ist auf den eingetretenen größeren Bedarf in promptem Material zurückzuführen. Im übrigen ist jedoch das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Das Gleiche gilt auch für den deutschen Metallmarkt.

Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen:

Kupfer, prompt, £ 60, 3 Monate £ 61,
Zinn, prompt, £ 255 1/2, 3 Monate £ 256 1/4,
Blei, nahe Sichten, £ 34, entf. Sichten £ 33 1/2,
Zink, nahe Sichten, £ 34 1/2, entf. Sichten £ 33 1/2.

Die heutigen Berliner Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt:

Raffinadekupfer —
Hüttenweichblei —
Hüttenrohblei Mk. 70.— bis 71.— per 100 Kilo,
Feinzink Zero Mk. 80.— bis 81.— per 100 Kilo,
Bankzinn —
Hüttenzinn —
Antimon regulus Mk. 128.— bis 132.— per 100 Kilo,
Sehmashinenmetall Ziro Mk. 83.— per 100 Kilo,
Stereotypmetall Ziro Mk. 84.— per 100 Kilo.

Literaturpreis der Stadt Wien. — Die Schriftstellerin Alma Johanna König hat für ihre beiden im Nikola Verlag in Wien erschienenen Romane: »Der heilige Palast« und »Die Geschichte von Hals dem Weibe« den Literaturpreis der Stadt Wien für 1925 erhalten.

Eine Hauff-Gedenktafel auf Schloß Guttenberg. — Der »Hauff«-Verein jüngerer Buchhändler in Stuttgart, beabsichtigt diesen Sommer auf dem bei Wimpfen a. N. gelegenen Schloß Guttenberg eine Gedenktafel für Wilhelm Hauff anzubringen. Vor hundert Jahren war der Dichter hier als Hauslehrer tätig, in einem für ihn an Anregungen sehr reichen Sommer. Seine Novelle »Das Bild des Kaisers«